

Der Herr über die neue Autobahn

- Grüner Verkehrsminister Winfried Hermann besucht die A8-Großbaustelle.
- Wenn die Strecke Ende 2015 fertig ist, soll gleich Ausbau im Enztal folgen.

RALF STEINERT

REMCHINGEN/PFORZHEIM/KARLSBAD

Vor zwei Tagen war er noch der Mann, der das Land zu einem Paradies für die Radfahrer machen will. Gestern auf der A8-Großbaustelle bei Nöttingen und Darmsbach zeigte er sich nun als Mann, der sich für eines der größten und teuersten Straßenbauprojekte in Baden-Württemberg stark macht. Knapp 150 Millionen Euro kostet der sechsspurige Ausbau der Autobahn zwischen Pforzheim und Karlsbad.

Der Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) wird im Autofahrerland Baden-Württemberg bisweilen als Reizfigur angesehen. Er war ein profilierter Gegner des umstrittenen Tiefbahnhofs Stuttgart 21. Und Anfang dieses Jahres warf ihm die Landtagsopposition



Protest mit Plakaten: Minister Hermann (2. von links) unterhielt sich mit Vertretern der Bürgerinitiative „Ruhe jetzt“ über mögliche Nachbesserungen beim Lärmschutz.

vor, er habe auf Geldmittel des Bundes für den Ausbau der Straßen verzichtet. Beim Rundgang auf der A8-Baustelle stellte sich Hermann dagegen als Kämpfer für eine durchgehend sechsspurige Autobahn im Land vor.

Die A8 ist eine bedeutende Verkehrsachse – „auch europäisch als Ost-West-Verbindung“, so Hermann. Vier Spuren, wie zwischen Karlsbad und Pforzheim sowie im Enztal, reichten da nicht mehr. „Ich kämpfe auch dafür, dass zwi-

schen Karlsruhe und Stuttgart bald auch die Lücke im Enztal geschlossen wird“, sagte der grüne Landesminister. Seine Vermutung, der Ausbau im Enztal könne „in ein bis zwei Jahren“ beginnen, ist allerdings ziemlich optimistisch.

Bis Ende 2015, so der Plan, muss zuerst mal die aktuelle neun Kilometer lange Strecke von Karlsbad bis Pforzheim vollends modernisiert werden. Und über die Pläne für eine neue Autobahn bei Kieselbronn, Niefern-Öschelbronn und Pforzheim streiten sich die Planer des Landes und die Anwohner in den betroffenen Kommunen schon seit knapp zehn Jahren. Ergebnis: weiterhin offen.

Die gewaltigen Erdbauarbeiten



Jürgen Genthner



Timo Martin

gegenüberliegenden Seite die alte A8 abbrechen. Klaus-Dieter Lang, Abteilungsleiter für Straßenwesen

Bürgerinitiative im Gespräch mit dem Minister

Als Winfried Hermann auf der A8-Baustelle ankam, nutzte die Remchinger Bürgerinitiative „Ruhe jetzt“ die Chance für ein Gespräch mit dem Verkehrsminister. „Unterstützen Sie bitte unsere Forderungen für einen besseren Lärmschutz“, erklärten die Sprecher Irmgard Zachmann und Till Siegenthaler. „Wir wissen, dass bei der Planung Fehler passiert sind, wir haben deshalb beim Bund auf Nachbesserungen gedrängt, kamen aber nicht durch mit unserem Vorschlag, in letzter Minute noch ei-

nen lärmindernden Asphalt einzubauen“, sagte Hermann. Nun werde er auch der Kritik der Initiative nachgehen, wonach die Verkehrsprognose fürs Jahr 2020 falsch wäre. Die Bürgergruppe meint, statt täglich 93 000 Fahrzeuge, wie die Planer des Landes hochgerechnet haben, würden auf der neuen A8 künftig rund 116 000 Fahrzeuge rollen. In diesem Fall müsste der Lärmschutz verbessert werden. Hermann war skeptisch, ob das stimme: „Solche Prognosen muss man schon richtig machen.“ rst

„Wäre ich mit dem Rad gefahren, wäre ich wahrscheinlich pünktlich bei der A8-Baustelle angekommen.“

Verkehrsminister Winfried Hermann zu seiner Verspätung auf der Autobahn

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.